

schickt, denn es hätte Montag früh hier sein sollen. Ich habe halt an der
unrechten Stelle ein Wort gepostet! Indessen hat's nichts gemacht, denn Leute hier
zu denen ich nur durch persönliche Empfehlung gekommen bin, haben in der
nettesten Weise innerhalb von Stunden das Geld aufgebracht. Die 400 Fr. sind
gut angekommen. Bitte schickt mir jetzt vielleicht noch 200 Fr. an mich, an
dieselbe Bank, aber vermerkt bitte: Filiale Zürich, sonst geht's nach Basel.
Wenn Th's gleich meldet, daß es bis letzten da ist, wäre es sehr schön. Ich
habe noch Fr. 15 ^{g. 10 R.} das wird schon gehen. Die Immatrikulation kost 30 Fr. gehört
Inskription 310 Fr. 9 Fr. das Zimmer, 2 Nächte im Hotel 7 Fr. ich wurde einge-
laden, wollte es aber nicht sehr gerne annehmen, cca 5 Fr. Garderobe u. Taxi
(ich habe unterufen 4 Koffer u. Decken), 4 Fr. Besuch an die Fremdenpolizei,
außerdem die ersten Tage viel Fahrgeld. Jetzt kenne ich mich schon ganz bissel
aus u. kann laufen. Das Zimmer, ein winzige Mansarde, kostet 20 Fr.
das ist für hier unvorstellbar billig, ist sehr herzig möbliert, mit Couch,
sauber u. hell, u. hat den Blick auf das See bis zu den 3000er Bergen.
~~Ich bin einen ganzen Tag geblieben, wie ich es gefunden habe. Es hat~~
Lift zum Rauf- u. Runterfahren, Wasserleitung u. W.C. gleich daneben. Es ist
mir lieber als ein Zimmer in einer Wohnung, hier ist man nicht wie ein
Kostmieter u. ich genieße eigentlich jetzt das erste mal die Vorteile einer
eigenen Wohnung. Es liegt sehr nobel, gleich beim See, 2 Min. von einer
Badeanstalt. Momentan fließt es, aber mal wird's ja aufhören. Zur Universität
cca 25 Min. Auf der Universität überbietet sich alles an Entgegenkommen, der Dekan
hat mir geraten, ein Gesuch an ihn zu machen - es fehlen mir nämlich auch
noch 2 Sem. noch ziemlich Pflichtvorlesungen. Er hofft, daß es mit 2 Sem. gehen
wird, will mit den betreffenden Kollegen pütlich die Sache regeln. Nun man
wird ja da sehen. Ich muß sicherlich fest antauchen, ich kann genug für's 7.
Sem. aber zuwenig für's 10. Nun schließlich habe ich hier nichts anderes
zu tun. Das Leben ist sehr teuer, aber es kommt ein Spirituskocher u. es wird schon
gehen. Schon langsam komme ich - schon drauf, was billig ist, natürlich brauche
ich die erste Zeit mehr. Mittag esse ich in einer Küche im Frauenverein, 70 Rp.
Vermutlich weit aus das billigste hier. Die Mensa kostet im November 1 Fr.
u. ist viel schlechter. Es ist natürlich kein komplettes Mittagessen (1 gute Suppe u.

eine Hauptspeise, viel u. gut, gestern heiße Wurst mit Erdäpfelsalat, heute Fleischmann mit Kompott. Im übrigen nehme ich mir Broter mit. Komischerweise ist Butter unwichtig teuer, Käse ähnlich. Milch ca wie in Wien, eher billiger, Joghurt ist sehr billig, esse ich täglich. Auch alles angeführte ist billig, Grapefruit, Kaffee (eine Schale ausgezeichneten Kaffee 20 Sp.), mangels Zoll vermutlich. Die Stadt ist wunderbar schön, nicht nur die einzige Lage, auch die alten Viertel, u. ebenso die weit überwiegenden wirklich modernen Viertel. Sie hat eine relativ sehr große Ausdehnung, infolge des Überwiegens von Gartenvierteln, mit ganz großen Gärten u. blühenden Wiesen mitten in der Stadt, staussagen. Und eine Gartenkultur, vor der sich Wiesen verstecken kann. Und solche gute Straßen. Und fast überall in den besseren Vierteln - durchaus nicht nur in den guten - fließendes warmes Wasser, Zentralheizung, Lift, der hier für jedermann offen steht, mit einer Art Klinke zu öffnen. Die ganze Stadt macht einen sehr großstädtischen Eindruck, bei 330 Tausend Einwohnern, und dabei sehen von allen Seiten die grünen Hügel her, u. der See. Die Leute sind sehr freundlich, nach dem äußeren Eindruck zu schließen wenigstens ruhig u. lange nicht so nervös wie bei uns, jedenfalls hat jeder

massenhafte Zeit für langwierige Trückerungen, wenn man auf der Straße was fragt. Die Kliniken sind, was ich bis jetzt gesehen habe, sehr sauber, schön u. modern, natürlich sehr klein, die Korridore geradeu intim. -

Bejruth wäre zu erwägen. Vielleicht erfährst Du, ob das Doktorat auch im Empire gilt, zumindest in den Kolonien? Es wäre denkbar, wenn in U.S.A. Billigkeit es auch. Gut wäre eine Riprosenordnung, Ordnung zur Erlangung der med. Doktorwürde oder wie sich das sonst betitelt - es kommt wesentlich an, was sie für Pflichtvorlesungen haben, sonst können bei aller Anrechnung mehr Semester rauswachsen. Dann müsste man ein Vorlesungsverzeichnis haben, hier z. B. kollidier mir gerade, was ich noch belegen müsste. Dann müsste man wissen, ob sie die vorklinischen Prüfungen anrechnen? Ob sie alle Semester anrechnen, obwohl ich ja (mit diesem Sommersemester) nur 2 klinische habe u. 8 vorklinische, ob sie da 9 Sem. insgesamt anrechnen würden? Dann näheres über die Sommerschule. - Es kann ja sein, daß man müssen wird, allerdings ist die Universität sehr optimistisch punkto Aufenthaltserlaubnis. Nun man wird ja da sehen. Dieses Semester dürfte schon aus dem Wasser sein. - Wenn ich einmal selbst nicht in der Lage bin u. ihr wollt über die Sachen bei Hehlik verfügen, kommt Ihr es oberschwächeres

tim. Auf Köthe berufen. — Alle Bekannten lassen auch grüßen, natürlich. —
Ich habe Geschir u. etwas vom Service mitgenommen u. den Elefant, das
Chamäleon, die Schale mit den orange Federn u. noch 2 Keramiken, es verschönert
sehr.

Ich bin halt doch froh, daß Miml weg ist, es ist auch für sie besser. Der Sommer
wäre ja unmöglich gewesen. Es ist mir immerhin leid, daß ich gerade schon
weg bin. Hätte sie die Pension im Hausland nicht weiter bekommen?

Was machen die Gelenke, Krotek? Sag hast Du Batterien erhalten?
Sie sollen noch 5mal schicken, angeblich geht es. Es gibt übrigens hier auch
eine Filiale, soll ich Dir von hier schicken lassen? Oder willst Du die
New Yorker Adresse?

Du wirst sehen, Miml kommt nächsten Herbst vergnügt
wieder.

Wie geht es Vati? Er ist wenig redselig in der letzten Zeit.

So ich glaube, das ist alles.

Herzlich

Gare Hannah
Adr: 8. Florastrasse 1, bei Fr. Diebold

Sag, Krotek, willst Du die 2 großen Pflügel-Englischwörterbücher?
Sonst würde ich sie in Wien gelegentlich bei Euch abladen. Wenn nicht
lasse ich sie in Wien verkitschen, für meine Person werde ich sie nicht
weiter durch die Welt schleppen, sie wirken phantastisch.

Bitte schreibt mir, wieviel Franken Ihr für das Pfund
bekommen habt, ich habe den betreffenden Brief leider nicht mehr.

Sollte ein größeres Gelddepot hier verlangt werden so telegraphiere ich
im Notfall. Gemüßt briefliche Anweisung, nur die Summe — falls telegrafisch
Anweisung nötig sein sollte, „draht“ u. die Summe (heißt Franc natürlich
sollte dies später ankommen als ich denke, schickt bitte die 200 Fr. ev. telegrafisch
so daß es bis letzten da ist. — Die letzte Sendung ist am 16. abds. gekommen.